



PLANZEICHEN UND FESTSETZUNGEN

Gemäß Planzeichenverordnung vom 19.01.1965

1 **— — —** Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

2 **ART DER BAULICHEN NUTZUNG**

GE Gewerbegebiet

3 **MASS DER BAULICHEN NUTZUNG**

z.B. Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze; Traufenhöhe max. 8,00 m.

GRZ Grundflächenzahl

GFZ Geschoßflächenzahl

z.B. 0-30 Dachneigung

0 offene Bauweise

4 **ÜBERBAUBARE U. NICHT ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFÄCHEN**

Baugrenze
Nicht überbaubare Grundstücksflächen anlegen und zu unterhalten gemäß § 24 HBG. Darüber hinaus ist auf je 1.000 qm Grundstücksfläche mind. je eine Baumgruppe von 3-4 Bäumen anzupflanzen. Ein Freiflächengestaltungsplan ist zur Genehmigung vorzulegen.

5 **VERKEHRSFÄCHEN**

— — — Öffentliche Verkehrsflächen

6 **FÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN**

- Wasserwerk
- Gaswerk
- Elektrizitätswerk

7 **— — —** Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zu belastende Flächen zugunsten der Allgemeinheit

8 **— — —** Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

9 **BÖSCHUNGEN**

Die Eigentümer der Grundstücke sind verpflichtet, zum Anschluß ihrer Grundstücke an die Verkehrsflächen die Anlage von Böschungen auf ihren Grundstücken zu dulden. Dies gilt ebenso für Erbbauberechtigte, Nießbraucher und Inhaber sonstiger dingl. Rechte.

10 **KENNZEICHEN U. NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN**

- vorhandene Bebauung
- Flurstücksgrenzen
- Flurstücksnummern

ÄNDERUNG NR. 1 ZUM BEBAUUNGSPLAN 9/40 DER STADT MARBURG A. D. LAHN

FÜR DAS GEBIET „Am Krekel“ nach den Bestimmungen des Bundesbaugesetzes vom 23.6.1960 (BGBl. I S. 341) in Verbindung mit der Baunutzungsverordnung vom 26.6.1962 (BGBl. I S. 429) i. d. F. vom 26.11.1968 (BGBl. I S. 1237) und der Planzeichenverordnung vom 19.1.1965 (BGBl. I S. 21), § 1 der 2. Hess. Verordnung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes vom 20.6.1961 (GVBl. S. 86) in Verbindung mit § 29.4. der Hessischen Bauordnung vom 6.7.1957 i. d. F. vom 30.9.1966 (GVBl. I S. 305)

2. **BESCHEINIGUNG DES KATASTERAMTES**
Es wird bescheinigt, daß die Grenzen und Bezeichnungen der Flurstücke mit dem Nachweis des Liegenschaftskatasters übereinstimmen

Siegel: **Marburg/Lahn** den 7.9.1976
Katasteramt

3. **AUFSTELLUNGSBESCHLUSSVERMERK**
Aufstellung des Bebauungsplanes durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen am 25.4.1975

4. **OFFENLEGUNGSVERMERK**
Der Planentwurf hat in der Zeit vom 7.7.1976 bis 9.8.1976 öffentlich ausliegen. Die Bekanntmachung der Planauslegung war gemäß Hauptsatzung am 30.6.1976 vollendet.

5. **SATZUNGSBESCHLUSSVERMERK**
Der Bebauungsplan ist als Satzung gemäß § 10 BBauG von der Stadtverordnetenversammlung am 29.10.1976 beschlossen worden.

6. **GENEHMIGUNGSVERMERK**
mit Verfügung vom 31.3.1977.
- III/3c - III/3d - 61d 04 - 01 (05) -
Kassel, den 31. März 1977

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
Im Auftrag

7. **VERMERK ÜBER DIE AMTLICHE BEKANNTMACHUNG NACH DER GENEHMIGUNG**
Die Genehmigung des Bebauungsplanes wurde am 5.5.1977 öffentlich bekanntgemacht

Aufgestellt:
STADTPLANUNG MARBURG,
den 6. April 1976
Sabze
Dipl.-Ing.

UNIVERSITÄT MARBURG
Den 25. März 1977
Dezernent *Sabze*